

Ährenpost

Informationsblatt der Gemeinde Hombrechtikon



Liebe Leserin, lieber Leser

Haben Sie sich auch schon über Kleinigkeiten im täglichen Leben aufgeregt? Es sind oft belanglose Dinge, bei denen es sich im Nachhinein kaum lohnt, Energie und Nerven zu verschwenden. Zudem können wir diese Sachen von uns aus meist nicht ändern.

Kürzlich bin ich in der herrlichen Umgebung unseres Dorfes spazieren gegangen. In Gedanken versunken stolperte ich über eine weggeworfene Getränkebüchse, welche mitten auf dem Weg lag. «Schweineerei, wie kann man nur solchen Abfall einfach auf der Strasse liegen lassen», schimpfte und ärgerte ich mich masslos. Ich hob die Büchse auf und sah mich nach dem nächsten Abfallkübel um. Dabei fiel mein Blick auf die wunderschöne Landschaft, die sich vor mir ausbreitete und auf die leuchtenden Berge im Hintergrund. Mein Ärger war mit einem Mal verfliegen.

Warum ärgern wir uns so oft über Belanglosigkeiten, anstatt uns an den schönen und positiven Dingen zu erfreuen, welche direkt vor unserer Nase liegen?

Ich wünsche Ihnen möglichst wenig Ärger und sehr viel Freude.

Armin Hirt

Blickpunkt



Tanzprobe

(Foto: Lea Gut)

GREASE – Musik, Tanz und Theater

Lea Gut und Markus Hertig, Lehrpersonen

Wie alles begann... Angefressen von der Idee, ein klassenübergreifendes Abschlussmusical einzuüben, stiessen wir drei, Lea Gut, Sarah Weilenmann und Markus Hertig, auf das kitschige und absolut überdrehte Filmmusical GREASE, in der Originalfassung mit John Travolta und Olivia Newton-John. Eine Riesenkiste, das war von Anfang an klar! Im Mittelpunkt steht der Rock 'n' Roll der 60er Jahre, gesungen und getanzt von Schülern im letzten Schuljahr.

Nach der zittrig erhofften Budgetfreigabe konnten wir starten:

- 50 Tanzbeinpaare, die sich wohl zum Grossteil noch nie zuvor mit Rock 'n' Roll befasst hatten.
- Acht Hauptrollen, die bis vierfach besetzt wurden – wir planen vier Aufführungen anfangs Juli 2011.
- Die Zusage der achtköpfigen Profiband Spooky Fun Connection (unter Mithilfe von Martin Zacherl, dem Vater einer Schülerin). Diese nicht geplante, aber sehr willkommene Bereicherung muss

natürlich zusätzlich finanziert werden. Ein Sponsorenaufruf wurde gestartet, Betriebe aus Hombrechtikon wurden angefragt, viele sagten sofort eine finanzielle Unterstützung zu – ist das nicht toll?

- Der Blattensaal ist für die Probenarbeit im Juni reserviert. Wir brauchen die grosse Bühne, weil ja ein Auto eine wichtige Rolle spielt.
- Ab den Frühlingsferien wird uns der Regisseur, Kristian Trafelet, bei unserer Arbeit unterstützen.

Das Projekt fordert von den einzelnen Schülerinnen und Schülern einen grossen Einsatz. Es ist motivierend zu sehen, wie sich die beiden Klassen engagieren, sei es im Schauspiel oder im Entwickeln von Bühnenbildern. Die zu bewältigenden Aufgaben sind vielseitig.

Aus Sicht der Schüler/innen erzählen Corina Zacherl, Olivia Gächter und Nadine Klein:

GREASE is the word

...das ist unser Motto, seit wir erfuhren, dass wir in der 3. Sek ein Musical aufführen werden. Es bereitet uns allen sehr grosse Freude, dass wir dieses Projekt ausführen dürfen. Bevor wir mit dem Stück begannen, schauten wir natürlich den Film.

Nach den Sommerferien 2010 konnte es endlich losgehen mit den Proben. Die Schülerinnen und Schüler, die eine Haupt-



Tanzchoreographie

rolle als Sandy, Rizzo oder Danny besetzen wollten, mussten an einem Casting teilnehmen. Unsere Lehrerin, Sarah Weilenmann, studierte mit uns Choreographien ein, während die Lehrerin der Sek B, Lea Gut, mit uns die Theaterstücke einübte. «We go together» hiess es dann im Musikunterricht mit Markus Hertig. Seit dem Beginn versammeln sich jeden Freitag beide Klassen im Singsaal. Zurzeit



Regie bei der Arbeit

belegen wir drei Stunden in der Woche. Der grösste Teil der 3. Sek ist mit vollem Elan dabei, jedoch gibt es auch motivationsärmere Momente, die aber schnell beiseite geschoben werden. Es kamen Kommentare wie: «Ich wusste zuerst nicht, was auf mich zukommen wird, aber ich freue mich immer mehr auf dieses aufregende Projekt.» Und: «Mir macht es Spass, etwas zusammen zu unternehmen.» Wie auch: «Ich sammle viele neue Erfahrungen.» Oder: «Dieses Projekt ist anders als einfach normaler Schulunterricht.»

Die Schüler wurden in zwei Gruppen aufgeteilt: Es gibt eine Theater-Gruppe und eine Gruppe, die für das Bühnenbild, Kostüme und für den perfekten Ablauf zuständig ist. Aus den einzelnen Gruppen tönt es folgendermassen: «Unser Musical ist mit Spass und auch mit Leidenschaft verbunden. Es ist nicht nur irgendein Musical, sondern UNSER Musical», gab Luca, der gerade bei den Proben von «Grease Lightning» war, von sich. «Es ist ein super Projekt, aber doch anstrengend», sagte Jana, die Marty spielt. «Es ist sehr

gut für unseren Klassengeist», wird auch von Zumera erwähnt. Das Projekt verschafft einem mehr Selbstvertrauen und Humor, weil alles sehr übertrieben gespielt werden muss. Zum Auswendiglernen des Textes gibt es verschiedene Meinungen. Chantal, die Sandy spielt, hatte keine Mühe mit dem Text, da es ihr oft sehr leicht fällt, auswendig zu lernen. Sissel jedoch, die ebenfalls Sandy als Rolle hat, findet es eher schwieriger, da sie erst vor einem Jahr aus Schweden gekommen ist.

Um unser Ziel zu erreichen, geben wir unser Maximum! Alle, die unser Musical anschauen wollen, sind ganz herzlich willkommen. Die Auftritte finden vom 1. bis 3. Juli im Gemeindesaal statt. Die genauen Zeiten werden noch publiziert. Wir erhoffen uns ein zahlreiches Publikum.



«Sandy»-Kostüme

(Fotos: Camille Zuber)

Schulergänzende Betreuung

Karin Baumgartner, Betriebsleiterin

Schon bald ist das erste Jahr der schulergänzenden Betreuung MINIMAX vorbei, und bereits ist es wieder Zeit für die Anmeldung für das Schuljahr 2011/12.

Zurzeit besuchen 38 Kinder den Mittagstisch oder eines der beiden Nachmittagsmodule im Schulhaus Neues Dörfli und belegen 62 Plätze. Sie fühlen sich sehr wohl in den MINIMAX-Räumen, die sich gemütlich, wohnlich und kindergerecht präsentieren.

Die Belegungszahlen für den Mittagstisch sind gut, diejenigen für die Nachmittagsbetreuung sehr knapp. Dies belastet die Kostenstruktur stark, so dass die Schulpflege gezwungen war, Massnahmen einzuleiten. Im nächsten Schuljahr 2011/12 muss das Angebot deshalb gestrafft werden.

Folgende Module werden ab einer Mindestbelegung von sieben Kindern angeboten:

- Mittagstisch kurz, Modul 2A:
Mo., Di., Do., Fr. 12 bis 13.30 Uhr
- Mittagstisch lang, Modul 2B:
Mo., Di., Do., Fr. 12 bis 14.30 Uhr
- Nachmittagsbetreuung, Modul 3A:
Di., Do. 14.30/15.20 bis 18 Uhr

Die Eröffnung weiterer Module ist jederzeit möglich, sobald die Mindestbelegung erreicht wird. Nach wie vor ist die Schulpflege bestrebt, den Eltern eine optimale

Betreuung für ihre Kinder zu bieten. Je mehr das Angebot benutzt wird, desto besser kann es ausgebaut werden.

Machen Sie sich persönlich ein Bild über die fachlich versierte Betreuung und die gute Atmosphäre im MINIMAX! Unsere Betreuerinnen freuen sich über Ihren Besuch. Bitte melden Sie sich vorher kurz telefonisch an, Tel. 055 244 45 00. Weitere Informationen – und auch Anmeldeformulare – finden Sie auf der Schul-Website www.schulehombrechtikon.ch.

Fahrer/innen gesucht

Die Schule sucht sichere Autofahrer/innen (Alter bis 70 Jahre) für den Transport von Kindern zum Mittagstisch. Bitte melden Sie sich unter Tel. 055 254 10 10 oder persönlich in der Schulverwaltung, Feldbachstrasse 7.

Die Schulverwaltung

Man kann nicht «nicht» kommunizieren!

Florian Seidel, Oberstufenlehrperson und Projektleiter

So hatte es Paul Watzlawick, Buchautor, wahrscheinlich nicht gemeint, aber 22 mutige Schüler/innen aus Hombrechtikon machten die Probe aufs Exempel und nahmen an einem Schüleraustausch mit einer Klasse aus Frankreich teil.

Am 21. März um 12.44 Uhr reiste eine Delegation aus Sannois (Nähe Paris) an und wurde von den Gastfamilien herzlich in Empfang genommen. Es folgte das Mittagessen in den jeweiligen Gastfamilien und die gemeinsame Begrüssung im Singsaal Gmeindmatt. Am Dienstag bei der Dorfrallye stellte sich dann heraus, dass man auch ohne Sprachkenntnisse kommunizieren kann: mit Hilfe von Gestik, Mimik, Händen und Füssen.

Freundschaften sind entstanden

Die Schüler/innen entwickelten schnell einen sichtbaren Zusammenhalt, und es herrschte eine sehr liebevolle Atmosphäre, sowohl in den Gastfamilien, als auch in

der Schule. Waren zu Beginn alle eher zurückhaltend und schüchtern, so entwickelten sich richtige Freundschaften: Es wurde gemeinsam getanzt, gesungen, gelacht und Sport getrieben: Es ist etwas passiert, ein «schweizerisches-französisches Märchen», wie es eine Mutter beschrieb. Am Freitag kam dann der tränenreiche Abschied, und alle freuen sich auf eine Fortsetzung des Frühlingmärchens, wenn die Schüler/innen zum Gegenbesuch nach Sannois reisen.

Gute Kommunikation

Die Zusammenarbeit mit den französischen Lehrpersonen Natascha Jourdy und Lénaïck Pedron war hervorragend. Danke

an die Schulleitung und die Schulpflege für das Vertrauen und die Ermöglichung des Projektes sowie allen beteiligten Lehrpersonen für ihren unermüdlichen Einsatz. Zum Schluss möchte ich allen Eltern und Schüler/innen danken, die das Wagnis auf sich genommen haben und zusammen einen grossen Anteil am Gelingen des ersten Teils des Schüleraustauschprojektes für sich verbuchen können.

Ich glaube, dass sich die Affinität zur französischen Sprache und das kulturelle Interesse am europäischen Nachbarn seitens der Schüler/innen intensiviert haben, und dass alle am Austausch beteiligten Personen lebenslang von diesen Erfahrungen profitieren werden. Sollte das Projekt positiv evaluiert werden, was wir alle annehmen, so spräche nichts gegen eine Fortsetzung im nächsten Schuljahr.

Ich möchte abschliessend zum Ausdruck bringen, dass ein solches Projekt nur mit der Zusammenarbeit und guter Kommunikation auf allen Ebenen funktionieren kann. Schön, dass man kommunizieren kann, wenn nötig auch in Zeichensprache.

Wieder positiver Rechnungsabschluss

Jeannette Honegger, Finanzvorsteherin, Politische Gemeinde

Die Rechnung der Gemeinde schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 1,5 Mio. Franken ab. Budgetiert war ein Defizit von 1,2 Mio. Franken. Hauptgrund für dieses erfreuliche Resultat sind wiederum die höheren Steuereinnahmen.

Die Rechnung der Gemeinde schliesst im Vergleich zum Voranschlag um 2,7 Mio. Franken besser ab. Nachdem bei den Steuereinnahmen, inkl. Grundstückgewinnsteuern, bereits letztes Jahr die 30 Mio.-Franken-Grenze erstmals überschritten wurde, stiegen auch dieses Jahr die Steuereinnahmen auf 32,4 Mio. Franken. Budgetiert waren 28,7 Mio. Franken. Somit setzt sich die seit drei Jahren positive Steuerentwicklung in Hombrechtikon fort. Die durch-

schnittliche Steuerkraft pro Einwohner/in stieg auf 3'111 Franken. Dies ist aber immer noch rund 10 Prozent unter dem kantonalen Durchschnitt.

Budget wurde eingehalten

Das Budget der Laufenden Rechnung konnte mit wenigen Ausnahmen eingehalten werden. Beim Liegenschaftenunterhalt entstanden Mehrkosten aufgrund der dringenden Dachsanierung bei der

Liegenschaft Grossacherstrasse 16. Für Ergänzungsleistungen zur AHV/IV mussten wiederum mehr Gelder ausbezahlt werden als budgetiert.

Auch im Schulbereich wurde das Budget nicht voll beansprucht. Insbesondere mussten weniger Beiträge an die Gymnasien und die 12. Schuljahre geleistet werden. Da die schulergänzende Betreuung MINIMAX (Tagesstrukturen)

den Betrieb erst im August aufnahm, wurde auch dieses Budget nicht ausgeschöpft.

Hom'Care schuldenfrei

An der Dezember-Gemeindeversammlung hat der Souverän beschlossen, das bestehende Defizit von 1,5 Mio. Franken zu erlassen. Dieser Aufwand wurde der Gemeinderechnung 2010 belastet. Hom'Care ist somit schuldenfrei.



Schulhaus Eich

(Foto: M. Wanner)

Investitionen ohne Fremdfinanzierung

Von den budgetierten 8,6 Mio. Franken Investitionen im Verwaltungsvermögen wurden 7,2 Mio. Franken ausgeführt (84 Prozent). Die wichtigsten Projekte waren im Schulbereich die Sanierung des Schulhauses im Eich, im Strassenbereich die Sanierung der Bruneggstrasse und der Oberen Dorfstrasse/Uf Dorf sowie die Erstellung der neuen Schmutz- und Meteorwasserleitung Etselstrasse. An das Kunstrasenfeld Sportplatz Froberg und das Spital Männedorf wurden Investitionsbeiträge geleistet. Dank des hohen Cashflows von 4,9 Mio. Franken konnten alle Investitionen mit eigenen Mitteln finanziert werden (Selbstfinanzierungsgrad 102 Prozent).

Eckdaten	Rechnung 2010
Aufwand	45'729'243
Ertrag	47'249'403
Ertragsüberschuss	1'520'160
Steuereinnahmen	32'404'266
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	2'619'569
Investitionen Verwaltungsvermögen	7'263'063
Selbstfinanzierungsgrad	102%
Cashflow	4'939'665
Einlagen in Spezialfinanzierungen	853'836
Nettovermögen	5'562'552
Fremdkapital	31'710'766
Eigenkapital	25'766'434
Steuerfuss	119%

Einbürgerungsgesuch



Familie Arsov

Der Gemeinderat legt der Gemeindeversammlung vom 22. Juni ein Einbürgerungsgesuch zum Entscheid vor und beantragt,

- Branko und Daniela Arsov-Cekova, mit den Söhnen Nikola und Oliver, mazedonische Staatsangehörige, wohnhaft Grossacherstrasse 15,

das Hombrechtiker Bürgerrecht zu erteilen. Vorbehalten bleibt die Erteilung des Kantons- und des Schweizerbürgerrechts.

Einladung

zur Informationsveranstaltung
(mit Diskussionsmöglichkeiten)

Dienstag, 7. Juni

20 bis ca. 22 Uhr im Gemeindesaal
mit anschliessendem Apéro

Themen:

- Zentrumsplanung
- Gemeindehaus: Sanierung und Vergrösserung

Der Gemeinderat

Brunisberg an die Urne

Max Baur, Gemeindepräsident

Die Gemeindeversammlung vom 23. März hat den Baurechtsvertrag mit der Kurt di Gallo AG an die Urne überwiesen. Hier nochmals einige Gedanken zu diesem Geschäft.

Hom'Care, die Hombrechtiker Organisation für Gesundheit und Alter, musste schon rasch nach Aufnahme des Betriebs im 2008 feststellen, dass das Heim Brunisberg nicht geeignet ist, stationäre Pflege anzubieten.

Emotionale Komponente

Bei der Suche nach Alternativen waren sich alle Beteiligten einig, dass dieses Heim sehr stark in der Hombrechtiker Bevölkerung und insbesondere im Ortsteil Uetzikon verwurzelt ist. Entsprechend gut ist evaluiert worden. Das Hauptaugenmerk der Lösungsfindung hatte drei Stossrichtungen: 1. Eine Veräusserung kommt nicht in Frage. 2. Der Heimbetrieb soll, wenn immer möglich, in der gleichen



Art und Weise wie bisher fortgeführt werden. 3. Keine zusätzlichen Investitionen.

Kurt di Gallo am besten

Von den fünf Interessenten konnte einzig die Kurt di Gallo AG aus Grüningen diese Voraussetzungen erfüllen. Deshalb wurde der Baurechtsvertrag, der jetzt zu genehmigen ist, nur mit der Kurt di Gallo AG

ausgearbeitet. Die Gemeindeversammlung hiess den gemeinderätlichen Vorschlag mit 107 gegen 80 Stimmen gut. Da anschliessend der Antrag um nachträgliche Urnenabstimmung genehmigt wurde, konnte der GV-Beschluss aber keine Rechtskraft entfalten.

Hohe Stimmbeteiligung erwünscht

Nach Eindruck des Gemeinderates geht es den Gegnern dieser Vorlage primär darum, den Heimbetrieb wie bis anhin fortzuführen. Die gesellschaftspolitischen Voraussetzungen haben sich jedoch in den letzten Jahren wesentlich verändert. Die Argumente Pro und Contra finden Sie in der Broschüre zur Abstimmungsvorlage, die Sie bereits erhalten haben.

Die Gemeinderatsmitglieder sind überzeugt, dass mit der Kurt di Gallo AG eine optimale Lösung vorgeschlagen wird, die eigentlich auch die Gegner dieser Vorlage überzeugen müsste. Die Abstimmung vom 15. Mai wird Klarheit in dieser Frage geben. Der Gemeinderat bittet Sie, sich an dieser Abstimmung zu beteiligen. Vielen Dank.

Nicht nerven, sondern reden!

Samuel Gilgen, MOJUGA

Das Projekt «einmischen.ch» ist das neueste «Kind» des Runden Tisches. Am Mittwoch, 18. Mai, 18.30 bis 21.30 Uhr, findet zu diesem Thema eine öffentliche Veranstaltung im Gemeindsaal statt.

Wenn Jugendliche und Erwachsene verschiedene Ideen haben, wie man sich im öffentlichen Raum verhalten soll, dann nervt man sich oft im Stillen. Der Runde Tisch zu Jugendfragen hat sich dieser speziellen Thematik angenommen. Es wurde entschieden, dass im Anschluss an vergangene Projekte (zum Beispiel «hinschauen und handeln») ein weiteres folgen wird, nämlich «einmischen.ch»: Der Dialog zwischen Erwachsenen und Jugendlichen soll gefördert werden. Auch sind die lokalen Strukturen für den Dialog im Bereich Jugend und Gewalt zu ver-

ankern und tragfähige Lösungen für die lokalen Konfliktthemen zu finden.

Mit starker Stimme

Durch eine Beteiligung von mehreren örtlichen Jugendgruppen (Peacemaker, Schülerparlament, Jugendhaus, Jugendverbände etc.) erhalten diese eine starke Stimme. Sie werden in einem Prozess auf den Dialog vorbereitet. Im Vorfeld und an diesem Abend interessieren besonders folgende Fragen: Was läuft gut/was nicht gut? Gibt es Probleme im öffentlichen Raum oder zwischen verschiedenen Per-

sonen? Haben Leute Angst vor bestimmten Plätzen? Ist Jugendgewalt ein Thema?

Fachkompetenz garantiert

Das Projekt wird von der Hombrechtiker Schulsozialarbeit/Beratungs- und Präventionsstelle und der MOJUGA (Mobile Jugendberatung und Gassenarbeit) durchgeführt. Unterstützung erhalten sie durch das National Coalition Building Institut (NCBI; siehe auch www.ncbi.ch). Hinter dieser Abkürzung verbirgt sich ein gemeinnütziger und parteipolitisch und konfessionell neutraler Verein, der sich dafür einsetzt, dass Konflikte konstruktiv gelöst und Vorurteile und Diskriminierung abgebaut werden. Im Bereich der Gewaltprävention hat sich NCBI mit dem Projekt «Peacemaker» oder mit den «StattGewalt-Rundgängen» zur Förderung der Zivilcourage einen Namen gemacht.

Projektinfos: www.einmischen.ch, Kontaktperson: Samuel Gilgen, Tel. 079 540 02 36.

Im Dorf getroffen



Name: Christine Barraud Wiener
Geb. Datum: 11. November 1945
Zivilstand: verheiratet, ein Sohn
Beruf: Dr. phil./Historikerin
Hobbys: Gartenpflege, Kochen, Musik, Lesen, Laufen

■ **Frau Barraud, Ihrem Dialekt zufolge stammen Sie aus dem Kanton Bern?**

Genau, ich bin im Seeland, nahe der Sprachgrenze, aufgewachsen. Da ist mir das Französische mehr oder weniger gratis zugefallen.

■ **Sie sind Historikerin. Warum haben Sie ausgerechnet dieses Studium gewählt?**

Ich stamme aus einer Ärztfamilie. Das war sicher ein Grund, warum für mich Medizin nicht in Frage kam. Ich habe mich, ohne grosse Überlegungen und Analysen anzustellen, für Geschichte entschieden. Erst mit fortschreitendem Studium und vor allem mit der Praxis kamen echtes Engagement und Freude an der Auseinandersetzung mit der Vergangenheit auf.

■ **Wo haben Sie denn studiert?**

Den grössten Teil meines Studiums absolvierte ich an der Uni Bern. Während dieser Zeit erteilte ich Unterricht und habe damit einen guten Teil meines Unterhalts verdient. Ein Jahr studierte ich in Paris und bereitete an der Sorbonne meine Dissertation vor.

■ **Und dann haben Sie eine praktische Tätigkeit aufgenommen?**

Nach dem Abschluss des Studiums kam für mich eine weitere Arbeit im Rahmen

der Uni nicht in Frage – wie für viele damals. Eher lockte die Praxis. Für mich hiess das politische Engagement, primär in der Frauenbewegung, dort aber auch in der Beschäftigung mit der Frauengeschichte.

Meine erste «richtige» Anstellung als Historikerin betraf die Bearbeitung der Ortsgeschichte von Kriens. Anschliessend erarbeitete ich für das damalige BUWAL (Bundesamt für Wald und Landwirtschaft) an der Universität Bern die Grundlagen für eine Zusammenstellung der historischen Verkehrswege der Schweiz. Das war äusserst interessant, und ich lernte unter anderem, in der Landschaft wie in einem Geschichtsbuch zu lesen.

Nachdem ich nach Feldbach gezogen war und heiratete, habe ich mich bei dieser Arbeit auf das Gebiet des Kantons Zürich konzentriert.

■ **Hat denn eine solche Zusammenstellung ausser dem wissenschaftlichen auch einen praktischen Wert?**

Es wurden viele der historischen Verkehrswege ins Verzeichnis der Wanderwege aufgenommen und entsprechend unterhalten.



Ch. Barraud bei ihrer Arbeit über Zürichs kunsthistorische Vergangenheit. (Fotos: zvg)

■ **Wie kam es dazu, dass Sie Wohnsitz in unserer Gemeinde nahmen?**

Mein Mann und ich sind zwar im gleichen Dorf aufgewachsen, richtig gefunkt hat es zwischen uns aber erst nach einer Jubi-

läumsfeier unseres Bieler Schulhauses, als jeder von uns schon ein wichtiges Stück Leben hinter sich hatte. Wir haben dann geheiratet. Mein Mann arbeitete damals in Oetwil, so bin ich zu ihm nach Feldbach gezogen. Vor bald 25 Jahren zogen wir ins «Lätt» um, wo wir später dieses Haus mit dem grossen Garten erwerben konnten.

■ **Sie haben seither für den Kanton Zürich gearbeitet?**

Ja. Zusammen mit anderen Autoren habe ich sechs Bände über die Kunstdenkmäler der Stadt Zürich verfasst. Auch das war äusserst spannend und hat mir grosse Befriedigung bereitet. (Frau Barraud holt die Bücher und legt sie auf dem Tisch aus.)

■ **Oh, das sind ja wunderschöne Bücher mit Illustrationen und sagenhaften Fotos. Wie lange haben Sie daran gearbeitet?**

Die sechs Bände sind das Resultat einer sehr interessanten und vielseitigen 20-jährigen Arbeit, die nicht nur in Archiven und Bibliotheken stattfand. Gelegentlich wurden wir auf Baustellen gerufen, nachdem Arbeiter kunsthistorisch wertvolle Entdeckungen gemacht hatten. Wir haben diese dann zusammen mit den Archäologen und Bauforschern beurteilt und in unsere Arbeit einbezogen.

■ **Nun zu einem ganz anderen Thema, Frau Barraud. Seit Jahren setzen Sie sich für eingewanderte Frauen aus den verschiedensten Ländern und Kulturen ein. Was treibt Sie dazu an?**

Als Historikerin habe ich die Schweiz als typisches Auswanderungsland kennen gelernt. Die Vorurteile und Probleme, welche die heutigen Einwanderer in der Schweiz antreffen, mussten auch unsere ausgewanderten Vorfahren bewältigen. Auch meine eigenen Vorfahren sind in der Zeit der Reformation als Flüchtlinge aus Frankreich in die Schweiz gekommen. Deshalb finde ich es richtig und wichtig, dass Migranten in unserem Land unterstützt und möglichst integriert werden. Dabei finde ich gegenseitiges Verständnis und gegenseitigen Respekt entscheidend.

■ **Ein Stichwort in diesem Zusammenhang ist der interkulturelle Frauentreff. Welche Zielsetzung verfolgen Sie dabei?**

Diese Gruppe gibt es in der heutigen Form seit ungefähr 15 Jahren. Wir verfolgen das Ziel, zum gegenseitigen Verständnis von

Ausländern und Schweizern (z. B. als Kulturvermittlerinnen an der Schule) beitragen zu können.

Es treffen sich regelmässig Frauen verschiedener Nationalitäten, Ausländerinnen und Schweizerinnen aus Hombrechtikon und Umgebung. Diese Frauen finden hier Gelegenheit, sich in der Region zu integrieren, und für Frauen, die hier schon lange zuhause sind, öffnen sich Fenster auf andere Denkweisen. Wir diskutieren ganz unterschiedliche Themen, zum Beispiel Lebensformen im Alter in den verschiedenen Kulturen, Umgang mit Schmerzen, Erziehungsfragen etc. und lernen so, einzelne Herkunftsländer, aber auch Hombrechtikon und seine Umgebung genauer kennen.

Doch manchmal sitzen wir einfach gemütlich zusammen, geniessen Köstlichkeiten und Musik aus aller Welt, tauschen Rezepte aus, lachen – teilen ein Stück Leben. Für Ausländerinnen, die Deutschkurse für Fremdsprachige besuchten, bietet sich dabei die Gelegenheit, ihr Deutsch im Gespräch mit Schweizerinnen zu üben.

Die Gruppe ist im Laufe der Zeit zu einem gut vernetzten, verlässlichen Kreis geworden. Längst hat man damit begonnen, über den ursprünglichen Anlass hinaus, zum interkulturellen Dialog beizutragen und ist durch breiter angelegte Themenabende auf wachsendes Interesse gestossen.

■ **Ein grosses Projekt von Ihnen betrifft ein Konzert mit Wiegenliedern aus aller Welt, welches Anfang Oktober dieses Jahres aufgeführt wird.**

Auch hier geht es um das Thema «Verständigung in der Verschiedenartigkeit». Wiegenlieder, die zwar auch Themen aus dem jeweiligen Alltag eines Landes aufnehmen, haben etwas allgemein Gültiges, das alle verstehen.

Frauen aus mehreren Ländern (z.B. Iran, Kosovo, Algerien, Russland, Peru) werden ihre Wiegenlieder vortragen. Die Sängerinnen machen mit aus Freude und Engagement für einen interkulturellen Austausch. Das Ganze steht unter einer musikalisch professionellen Leitung und

wird begleitet und ergänzt von einem ad hoc gebildeten gemischten Chor aus den Hombrechtiker Chören.

Am 1. Oktober findet eine Aufführung im Kapuzinerkloster Rapperswil und am 2. Oktober in der ref. Kirche Hombrechtikon statt.

■ **Haben Sie nebst Ihrem intensiven Einsatz für migrierte Frauen auch noch Zeit für anderes?**

Sehen Sie den Garten da draussen. Die Pflege des Gartens, der Sträucher und Bäume bilden einen wichtigen Ausgleich zu meinen übrigen Tätigkeiten. Ich koche auch sehr gerne, ich habe zwei Katzen, liebe Musik, Lesen, Laufen und bin gerne mit anderen Menschen zusammen.

Frau Barraud, vielen Dank für dieses sehr interessante Interview. Ihr Einsatz für die Integration von Ausländerinnen ist beeindruckend. Ich wünsche Ihnen für Ihre Tätigkeit auch in Zukunft viel Freude und Erfolg.

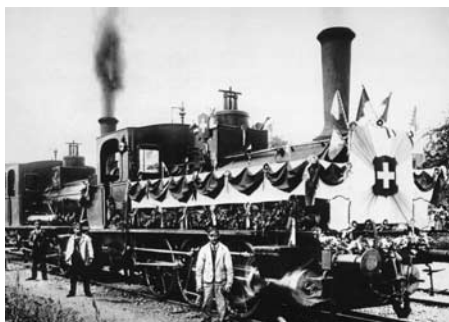
Armin Hirt

Bunt gemischt

110 Jahre ÜBB

Alois Bischofberger, Vorsitzender ÜBB Bahnhöfli-Freunde

Ein festlich geschmücktes Dorf mit freudig erregten Einwohnern erwartete am 30. Mai 1901 das ersehnte neue Verkehrsmittel, die Ürikon-Bauma-Bahn ÜBB. Von der grossartigen Idee des Zürcher Oberländer Unternehmers Adolf Guyer-Zeller (1839–1899) einer «Transversalbahn Ostschweiz-Gotthard» wurden nur die 25,3 km von Bauma via Bärenswil, Hinwil, Dürnten, Bubikon, Hombrechtikon nach Ürikon gebaut.



Die TTB-Lokomotive des ersten Zuges am 30. Mai 1901 in Ürikon (Fotos: zvg)

Die ÜBB vermochte von Anfang an die Erwartungen mehr schlecht als recht zu erfüllen. Die Fahrgastzahlen und der Güterverkehr sowie die damit verbundenen Einnahmen blieben während der ganzen Betriebszeit eher bescheiden. So suchte man, wo immer möglich, nach Einsparungen beim Betrieb. Mit dem zugekauften Dampftriebwagen CZm 1/2 31 (Glettise) und der «Motorlok» Ed 2/2 23 (Glaskasten) konnten die kurzen «Zügli» sparsam geführt werden.



Der «Abschiedszug» in Hombrechtikon

Nach mühsamen 47 Jahren und einem leidenschaftlich geführten Abstimmungskampf im Mai 1946 (Reorganisation der Zürcher Oberländer Bahnen), ging 1948 der ÜBB endgültig der Schnauf aus. Unter grosser Anteilnahme mussten die Hombrechtiker am 2. Oktober 1948 von «ihrer ÜBB» Abschied nehmen. Auch 63 Jahre später sind für den aufmerksamen Wanderer noch zahlreiche Spuren der ÜBB im Dorf sichtbar. Prunkstück ist das liebevoll gepflegte alte Bahnhöfli. Von Anfang Mai bis Ende August 2011 hält eine kleine Ausstellung im Gemeindehausfoyer die Erinnerungen an die ÜBB wach.

Babysitterkurs

In Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Roten Kreuz organisiert das Eltern-Kind-Zentrum Spielbaracke einen Babysitterkurs. Dieser findet am **Wochenende vom 25./26. Juni**, jeweils von 9 bis 15 Uhr, statt.

Alle interessierten Jugendlichen ab 13 Jahren, die Freude am Umgang mit Kindern haben, werden in diesem Kurs auf ihre verantwortungsvolle Aufgabe vorbereitet. Die ausgebildeten Babysitter werden danach in die Adressliste der Babysittervermittlung aufgenommen, welche an interessierte Eltern weitergegeben wird.

Anmeldung und Auskunft bis 4. Juni an Cornelia Frei, Tel. 055 244 29 55 oder mcfrei@gmx.ch. Die Liste mit den Babysitter-Adressen für Eltern ist ebenfalls bei Cornelia Frei erhältlich.

*Eltern-Kind-Zentrum Spielbaracke
www.spielbaracke.ch*

Erdbeerenfest mit ökumenischem Gottesdienst im Heim Brunisberg



Sonntag, 5. Juni

10 Uhr Ökumen. Familiengottesdienst
Anschliessend werden Getränke und grillierte Würste angeboten.

ca. 12 Uhr Erdbeerenschmaus
Variationen von Erdbeer-Desserts warten auf Sie.
Unterhaltung
Chüeweid-Örgeler und Senioren-Volkstanzgruppe.

Zu diesem traditionellen Sommerfest laden ein:

*Kath. und ref. Kirchgemeinde
und Hom'Care Brunisberg*

Fahrerinnen und Fahrer gesucht

Seit mehr als zehn Jahren leisten die Aktiven der Arbeitsgruppe «Senioren für Senioren» jährlich etwa 1'000 freiwillige Einsätze mit etwa 2'000 Stunden in Fahrdienst, Gartenarbeit, Kinderbetreuung, Steuererklärung ausfüllen etc.

Wir brauchen jüngere Pensionierte im Bereich des Fahrdienstes. Sie erhalten ein kleines Honorar und die gemeindeübliche Kilometerentschädigung. Eine schöne und sinnvolle Freizeitbeschäftigung...

Mehr erfahren Sie bei unserer Einsatzleitung, Edwina Koch, Lächlerstrasse 55, Tel. 055 244 13 14.

Senioren für Senioren



Frühlingskonzert

Einmal mehr öffnet die Jugendmusikschule Hombrechtikon (JMSH) ein Fenster, um in ihre vielseitige Tätigkeit Einblick zu geben. Am **Freitag, 27. Mai**, um 18.30 Uhr, lädt sie die Bevölkerung zu einem Frühlingskonzert in den Singsaal des Schulhauses Gmeindmatt ein.

Dargeboten wird Musik der verschiedensten Stilrichtungen. Zu hören sind ein Gitarrenensemble, Saxophonklänge mit Schlagzeug und Keyboard und ein Duo mit Akkordeon und Cello. Des Weiteren werden aus der grossen Auswahl des an der JMSH angebotenen Musikunterrichts ein Streicherensemble mit Begleitung, Sologesangsdarbietungen und ein Balletttanz zu Querflötenmusik zu geniessen sein. Als Gäste werden auch Schüler der Jugendmusik oberer rechter Zürichsee (JMOZ) einen Programmteil beisteuern und so von der gut vernetzten Zusammenarbeit mit der JMSH Zeugnis ablegen.

*Margrit Leutwiler,
Medienverantwortliche*

Tag der offenen Jugi-Tür

Am **Freitag, 20. Mai**, öffnet das Jugendhaus seine Türen für die Bevölkerung.

Von 17 bis 20 Uhr sind Eltern, Nachbarn, Ehemalige und allgemein Interessierte herzlich willkommen, die Einrichtung der Offenen Jugendarbeit auf dem Areal Holflüe zu besichtigen. Bei einem kleinen Imbiss oder einem Drink können Fragen gestellt, Spieleinrichtungen ausprobiert und Projektresultate begutachtet werden. Die Mitarbeitenden der Jugendarbeit freuen sich auf spannende Begegnungen.

Weitere Informationen gibt es unter www.jugi-hombi.ch oder Tel. 055 244 20 22.

Simon Kull, Leiter Jugendhaus

Chronisten des Alltags

«Immer ich!», Schreiber vs. Schneider sind wieder auf Touren mit ihrem gleichnamigen neuen Buch.

Die Schuhe liegen im Weg, die Zeitungen stapeln sich seit Monaten, die Steuerklärung wird einfach nicht fertig. Warum? Weil der eine wieder mal zu wenig macht, und der andere zu viel schimpft: «Immer muss ich!».

Wenn zwei Ichs das Leben teilen, dann sind Spannungen vorprogrammiert. Was durchaus positiv sein kann, denn Reibung erzeugt bekanntlich Wärme. Aber ab und an brennt dennoch eine Sicherung durch. Ein Gegenmittel, das wirkt: Humor.

Am **Donnerstag, 26. Mai**, um 20 Uhr, lesen die beiden Autoren im Gemeindesaal aus ihrem Buch «Immer ich!». Die Veranstaltung wird vom Gemeinnützigen Frauenverein Hombrechtikon GFH organisiert.

Ticketreservierungen per e-mail an info@gfhombi.ch, im Brocki, Holflüestrasse während der Öffnungszeiten oder telefonisch unter 055 244 10 20. Weitere Infos unter www.gfhombi.ch

Simone Keller, Präsidentin GFH

Geburtstage

Im Mai gratulieren wir

85 9. Mai
Margaretha Sigg-Zürrer
 Schwerzistrasse 32
 8708 Männedorf

10. Mai
Anna Fessler-Hümmer
 Speerstrasse 2

90 28. Mai
Rudolf Gubler
 Obstgartenstrasse 2

91 23. Mai
Lina Kühne-Berger
 Waffenzplatzstrasse 25

31. Mai
Vreni Beutter-Steiner
 Brunegg 7

92 24. Mai
Marie Nater-Steigmeier
 Waffenzplatzstrasse 25

Im Juni gratulieren wir

90 7. Juni
Margrit Leeger-Früh
 Etzelstrasse 6

13. Juni
Johanna Bohtz-Reich
 Etzelstrasse 6

92 1. Juni
Karolina Egli-Schättin
 Lutikon 1

94 4. Juni
Angelika Widmer
 Waffenzplatzstrasse 25

11. Juni
Luise Bantli-Käser
 Etzelstrasse 6

95 6. Juni
Oskar Hegi
 Obstgartenstrasse 2



Puure-Zmorge Dernière

**Auffahrt
Donnerstag, 2. Juni**

Bauernhof
 Familie Baumann
 Chilehof

Ab 9.30 bis ca. 11.30 Uhr
 reichhaltiges Zmorgebuffet.

Anschliessend Festwirtschaft
 und musikalische Unterhaltung
 mit de «Chüeweid-Örgeler».

Ihre Gastgeber sind:
 Männerriege mit Frauenturnen
 des TV Hombrechtikon



Orgelkonzert mit Annerös Hulliger

Am **Sonntag, 15. Mai**, um 19 Uhr, konzertiert die weitem bekannte Berner Organistin Annerös Hulliger in der ref. Kirche. Ihr lebendiges Orgelspiel «abseits der üblichen Pfade» bewies sie schon mit ihren Radio- und Fernsehaufnahmen sowie ihrer regen Konzerttätigkeit im In- und Ausland.

Die Künstlerin hat ein fantasievolles Repertoire mit dem Titel «Eine Klangreise mit barocken Kostbarkeiten» zusammengestellt. Gespielt wird auf der grossen Orgel und an einer Emmentaler Kammerorgel. Es werden Werke von Bernardo Storace, Johann Gottfried Walther, Domenico Scarlatti, Bernardo Pasquini, Alessandro Scarlatti und Johann Sebastian Bach vorgetragen, die zu einem besonderen Hörerlebnis werden.

Der Eintritt zu diesem abwechslungsreichen Konzert ist frei, mit einer Kollekte am Ausgang.

Evang.-ref. Kirchgemeinde

Abfallentsorgung

Mai



Textilsammlung

Samstag, 28. Mai
 durch Samariterverein

Juni

Sammelstelle Hoflüe

Samstag, 4. Juni, geschlossen

Papiersammlung

Samstag, 11. Juni
 durch Bauring/Jungwacht
 Papier gebündelt beim Kehrrechtplatz
 bis spätestens 8 Uhr des Sammelstages
 deponieren. Kein Karton.

Haushalt-Sonderabfall

(Chemikalien, Medikamente etc.)

Dienstag, 28. Juni

Auf dem Parkplatz vor der Sammelstelle
 von 08.30 bis 12 Uhr abzugeben.

Impressum

Herausgeberin:

Politische Gemeinde und Schule Hombrechtikon

Erscheinungsweise: sechsmal jährlich

Redaktionsteam:

Max Baur, Monika Graf, Beatrice Günter, Armin Hirt, Jeannette Honegger und Jürgen Sulger

Abgabe von Eingesandten:

So früh wie möglich. Aus Platzgründen kann nur eine beschränkte Anzahl von Eingesandten in der Ährenpost publiziert werden.

Adresse:

Redaktion Ährenpost, Gemeindeverwaltung,
 Feldbachstrasse 12, 8634 Hombrechtikon
 Tel. 055 254 92 30 aehrenpost@hombrechtikon.ch
 www.hombrechtikon.ch

Layout:

Gasser Medienwerkstadt AG, Rapperswil-Jona

Druck:

ST Print AG, Wolfhausen

Veranstaltungskalender:

Gemeindekanzlei, Esther Schlumpf,
 Feldbachstrasse 12, 8634 Hombrechtikon
 Tel. 055 254 92 31, kanzlei@hombrechtikon.ch
 Redaktionsschluss Veranstaltungskalender
 für die Ausgabe Nr. 7/8: 31. Mai

homBEAT 2011

Das Festival der Hombi-Bands, **Sams-
tag, 25. Juni**, 17 Uhr, im Gemeindesaal.

Interessierte Bands können sich an-
 melden unter www.hombeat.ch.

Veranstaltungskalender

Tag	Datum	Zeit	Anlass	Ort	Veranstalter
Mai 2011					
Sonntag	1. Mai	06.22	Vogelexkursion in Steinmaur mit ZVS/BirdLife	Treffpunkt Post Hombrechtikon	Ornithologischer Verein
		08.00-12.00	Bedingungsschiessen	Schützenhaus Langacher	Schützengesellschaft
		14.00-17.00	Jahresausstellung Kunterbuntes aus dem Fundus	Dorfmuseum Stricklerhuus	Pro Hombrechtikon
Freitag	6. Mai	11.30	Mittagessen für Senioren/-innen und Ehepaare	Restaurant Krone	Senioren Mittagessen
Samstag	7. Mai	14.00	Stallschau – Besuch bei drei Züchtern	ab Gemeindehaus	Ornithologischer Verein
Samstag	14. Mai	09.00-17.00	Erste Hilfe bei Kindernotfällen – Kurs	Eltern-Kind-Zentrum	Eltern-Kind-Zentrum
		10.00-11.00	VaKi-Turnen	Turnhalle Gmeindmatt	Jugendturnen des TVH
Sonntag	15. Mai		Kant. und komm. Abstimmungen	Gemeindehaus + SH Feldbach	Gemeinde Hombrechtikon
			Tag der Familie Infos unter www.spielbaracke.ch	Eltern-Kind-Zentrum	Eltern-Kind-Zentrum
		19.00	Orgelkonzert mit Annerös Hulliger	Reformierte Kirche	Ref. Kirchgemeinde
Dienstag	17. Mai	19.30	Kinderzeichnungen – Kurs	Eltern-Kind-Zentrum	Eltern-Kind-Zentrum
Mittwoch	18. Mai	14.00-16.30	Café international	Spielbaracke	Interkulturelle Frauengruppe
Donnerstag	19. Mai	14.30	Heuschnupfen – sanft behandelt – Kurs	Eltern-Kind-Zentrum	Eltern-Kind-Zentrum
Freitag	20. Mai	17.00-20.00	Tag der offenen Jugi-Tür	Areal Holflüe	Jugendhaus
Donnerstag	26. Mai	20.00	« Immer Ich » Lesung Schreiber/Schneider	Gemeindsaal Blatten	Gemeinnütziger Frauenverein
Freitag	27. Mai	18.30	Frühlingskonzert – Jugendmusikschule	Singsaal SH Gmeindmatt	Jugendmusikschule
Samstag	28. Mai	10.00	Papi-Kind-Waldtag	Eltern-Kind-Zentrum	Eltern-Kind-Zentrum
		19.00-02.00	1. Hombi-Tanzabend (öffentlich)	Gemeindsaal Blatten	Freitagabend-Club
Sonntag	29. Mai	10.00	Jodlergottesdienst mit Jodlerchörli Stäfa	Reformierte Kirche	Ref. Kirchgemeinde
Montag	30. Mai	19.45-21.30	Interkultureller Frauentreff	Spielbaracke	Interkulturelle Frauengruppe
Juni 2011					
Donnerstag	2. Juni	09.30-17.00	Puurezorg uf em Chilehof	Chilehof	Männerriege mit Frauenturnen
Freitag	3. Juni	11.30	Mittagessen für Senioren/-innen und Ehepaare	Restaurant Krone	Senioren Mittagessen
Samstag	4. Juni	10.00-11.00	VaKi-Turnen	Turnhalle Gmeindmatt	Jugendturnen des TVH
		14.00-17.00	Jahresausstellung Kunterbuntes aus dem Fundus	Dorfmuseum Stricklerhuus	Pro Hombrechtikon
Sonntag	5. Juni	10.00	Erdbeerenfest mit ökumenischem Gottesdienst	Heim Brunisberg	Hom'Care Heim Brunisberg und ref. und kath. Kirchgemeinden
		14.00-17.00	Jahresausstellung Kunterbuntes aus dem Fundus	Dorfmuseum Stricklerhuus	Pro Hombrechtikon
Montag	6. Juni	19.30	Platzkonzert (nur bei günstiger Witterung)	beim Restaurant Arcade	Lützelsee-Musikanten
		19.30-22.00	Nothilfekurs – Kurs 2	Schulhaus Eichberg	Samariterverein
Dienstag	7. Juni	20.00-22.00	Informationsveranstaltung	Gemeindsaal	Gemeinderat
Mittwoch	15. Juni	14.00-16.30	Café international	Spielbaracke	Interkulturelle Frauengruppe
Donnerstag	16. Juni	19.00	Öffentliche Information Gebäudeprogramm «Jetzt – energetisch modernisieren»	Gemeindsaal	Gemeinden Hombrechtikon und Oetwil am See
Samstag	18. Juni	08.30-16.00	Nothilfekurs Kurs 2	Schulhaus Eichberg	Samariterverein
		09.00-11.00	Erziehung ist... streiten dürfen – Kurs	Eltern-Kind-Zentrum	Eltern-Kind-Zentrum
Mittwoch	22. Juni	20.00	Gemeindeversammlung	Gemeindsaal Blatten	Gemeinde Hombrechtikon
Samstag	25. Juni		Bergvogelexkursion (2 Tage)	Alp Wang (Hoch Ybrig)	Ornithologischer Verein
		09.00-15.00	Babysitter-Kurs für Jugendliche (2 Tage)	Eltern-Kind-Zentrum	Eltern-Kind-Zentrum
		17.00	homBEAT – das Festival der Hombi-Bands	Gemeindsaal Blatten	Gemeinde und Schule
Montag	27. Juni	19.45-21.30	Interkultureller Frauentreff	Spielbaracke	Interkulturelle Frauengruppe
Fixe Wochentage Mai/Juni 2011					
Montag		14.30-17.00	Familiencafé – offene Zentrumstür	Spielbaracke, Feldbachstr. 17	Eltern-Kind-Zentrum
Dienstag		09.00-11.00	Brockenstube geöffnet	Zivilschutzmagazin Holflüe	GFH Hombrechtikon
Dienstag (a.Sch.)		09.30-11.00	Senioren-Volkstanz	Kath. Pfarreisaal	Pro Senectute
Dienstag/Donnerstag		09.00-11.00	Familiencafé – offene Zentrumstür	Spielbaracke, Feldbachstr. 17	Eltern-Kind-Zentrum
Mittwoch		13.30-16.00	Brockenstube geöffnet	Zivilschutzmagazin Holflüe	GFH Hombrechtikon
Samstag		09.00-12.00	Brockenstube geöffnet	Zivilschutzmagazin Holflüe	GFH Hombrechtikon

Legende: a.Sch. = ausser Schulferien / a. Som. = ausser Sommerferien

www.hombrechtikon.ch